

Was wollen wir mit der Vereinsbeobachtung erreichen?

Wesentliche Gesichtspunkte:

1. Natürlich spielen Auftreten und Leistung der Schiedsrichter eine zentrale Rolle bei der Bewertung
2. Schiedsrichter sollen eine persönliche Weiterbildung erfahren, es wird mit ihnen **anonymisiert** die Gesamtsaison zur Entwicklung des Gespannes ausgewertet
3. Herausarbeitung von Schwerpunkten für das Lehrwesen → gezielte Weiterentwicklung des gesamten Schiedsrichterkaders auf Lehrgängen

Was ist zu bewerten?

Grundsatz: Der Vereinsbeobachter als "Erbsenzähler" ist passé - in jeder Bewertungsrubrik soll er sich zuerst einen Grundeindruck erarbeiten, um diesen schließlich anhand gesammelter Einzelbeobachtungen zu unterlegen. Wenden wir uns der ersten Seite der Vereinsbeobachtung in NuLiga zu, so sind es zwei Bereiche, über die Aussagen zu treffen sind und aus denen sich eine Wertung ergibt:

- A Anwendung bzw. Umsetzung der Spielregeln
- B Persönlicher Eindruck

A Anwendung bzw. Umsetzung der Spielregeln

1. Spielgedanke / Vorteil

Eine wesentliche Qualität (oder eben Nichtqualität) des Schiedsrichters ist es, das Handballspiel zu verstehen, es zu fördern. Dazu bedarf es eines gehörigen Maßes an Spielverständnis - es sollte dem Referee gelingen zu einem guten "Mitspieler" zu werden.

Spielgedanke / Vorteil

Mängelhauptgruppe

- Entsch. gegen Spielfluss
- Spielverständnis
- Verhältnis Vorteil / Härte
- Vorteil mit Fehlern

sehr gut

- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- 0

ungenügend Punkte

5

ursächliche Fehler

- Pfiff beim Torwurf
- Pfiff in Spielaufbau
- "schneller Anwurf"
- Spiel "verstehen / lesen"
- Vorteil auf Kosten Fairness
- Vorteil beim Übertreten
- Vorteil mit Schritten

Wie in diesem Beispiel und bei allen nachfolgenden Bewertungskriterien ist immer ein Hauptmangel mit einem Bezug zum "ursächlichen Fehler" zu kennzeichnen.

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Konnten die Schiedsrichter technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Spielern und Mannschaften folgen und machten sie sich so zu wirklichen Mitspielern?
- Förderten sie mit ihren Entscheidungen den Spielfluss oder störten sie ihn eventuell?
- Gelangen Vorteile mit Torerfolg (oder klarer Torsituation) bzw. wurden diese unterbunden?
- Missachteten die Unparteiischen bei der Vorteilgewährung das Regelwerk (Schrittfehler, Übertreten)?
→ **Im Beispiel gewährten sie wiederholt einen Torerfolg nach einem Schrittfehler**
- Fanden die Schiedsrichter das richtige Mittel zwischen dem "Vorteil" und zu "strafender Härte"?

2. Stürmerfoul

Das Reizvolle am Handball ist wohl für jeden, Tore zu erzielen - folglich ist man in der Beurteilung dem Angreifer wohlgesonnener als dem Abwehrspieler. Zumeist herrscht dieses Ungleichgewicht auch bei der Ausbildung von Handballspielerinnen bzw. Handballspielern vor. Ausdrücklich betont: Ungerechterweise! Eine ganze Reihe von Spielern bzw. Mannschaften spielen eine gekonnte und äußerst erfolgreiche Defensive - und das, dem Regelwerk folgend, mit gutem Recht. Und dieses Recht des Deckungsspielers (vor allem, gegen unkorrekt agierende Angriffsspieler) hat der Schiedsrichter zu schützen!

Stürmerfoul

Mängelhauptgruppe

- Provozierte Stürmerfouls
- SF mit Ballbesitz
- SF ohne Ballbesitz
- Torerfolg mit SF

sehr gut

- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- 0

ungenügend Punkte

7

ursächliche Fehler

- SF zum Zeitgewinn
- anrennen, anspringen
- einklemmen
- am Torraum
- anrennen (nach Abspiel)
- nicht erkannt

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Erkennen des Stürmerfouls mit Ball (1:1-Verhalten)
- Erkennen des Stürmerfouls ohne Ballbesitz (z.B. Verhalten nach dem Abspiel, unsaubere Arbeit am Kreis)
→ *Im Beispiel wurden unsaubere Sperren am Kreis konsequent von den Schiedsrichtern geahndet, was positiv auffiel und das Spiel dahingehend auch positiv beeinflusste. (Aufwertung auf 7)*
- Erkennen des provozierten Stürmerfouls (z.B. beim Versuch, in Unterzahl Zeit zu schinden)
- Erkennen / nichterkennen irregulärer Tore mit Stürmerfoul

3. Progressivität / Strafmaß

Die Schiedsrichter stehen immer wieder vor der Aufgabe, Notwendigkeiten des Regelwerkes und Anforderungen des Spielgedankens in Hinsicht auf das Strafmaß zu einer Einheit zu gestalten. Dabei erhebt Handball für sich den Anspruch, ein körperbetontes, sehr athletisches und dynamisches Spiel zu sein. Dringend erforderlich für die Referees also, die "frei werdenden Kräfte" in regelgerechte Bahnen zu lenken. "Ja" zu vollem Körpereinsatz im Sinne des Regelwerkes, "nein" zu jedem unfairen, unerlaubten (eben regelwidrigen) Spiel! Hier zeigt sich das wahre Können des Schiedsrichters, in jedem Spiel eine der wichtigsten Herausforderungen für ihn.

Progressivität / Strafmaß

		sehr gut						ungenügend Punkte			
		8	7	6	5	4	3	2	1	0	5
Mängelhauptgruppe <input type="checkbox"/> Abstand / nachtr. Strafe <input type="checkbox"/> Disqualifikationen <input checked="" type="checkbox"/> progr. Aufbau <input checked="" type="checkbox"/> progr. Niveauansatz <input type="checkbox"/> progr. Schwerpunkte	ursächliche Fehler <input type="checkbox"/> Abstand bei Freiwürfen <input type="checkbox"/> Disqualif. fehlt <input checked="" type="checkbox"/> einhalten eigener Linie <input type="checkbox"/> zu hoch / überzogen <input type="checkbox"/> "Ringeln" am Kreis						<input type="checkbox"/> Vorteil ohne erf. Strafe <input type="checkbox"/> Disqualif. unberechtigt <input type="checkbox"/> progr. Vorgabe <input checked="" type="checkbox"/> zu niedrig / großzügig <input type="checkbox"/> Trikotreissen				

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Bauen die Schiedsrichter "progressiv" richtig auf und verfolgen sie das Spiel über ihre eigene Linie? "progressiv" ist auch im Sinne "strafsteigernd" zu verstehen und soll dem Spieler die Möglichkeit einräumen, den Weg zum regelgerechten Spiel zurückzufinden oder eben nächsthärter bestraft zu werden
- "Passt" das gewählte Strafmaß zur Situation, auf die Bezug genommen wird, stimmt die Verhältnismäßigkeit; sind die Strafmaße (Ermahnung, Verwarnung, Hinausstellung, Disqualifikation) situationsgerecht regelkonform und zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt?
- "Erfreut" sich der Schiedsrichter nur am gelungenen Vorteil (auch beim Siebenmeter) und lässt die notwendige Strafe nicht folgen?
- Abstandverletzungen bei Würfen des Gegners sind Bestandteil des "Progressiven"
- Es gilt, progressive Schwerpunkte der Vorsaison zu bekämpfen („Stoßen in der Luft“ u. "Ringeln" am Kreis)
- **nicht gegebene oder unberechtigte Disqualifikationen können den Spielverlauf aber auch das Spielergebnis stark beeinflussen und sollten mit zusätzlich mind. 2 Punkten Abzug berücksichtigt werden**

4. Spielen des Balles

Beim Handball ist der Ball selbst für jeden Beteiligten das "Objekt der Begierde" - man will ihn möglichst immer im eigenen Ballbesitz haben, gibt ihn lediglich zum Torwurf gern frei. Das Regelwerk hält jedoch für den Ballbesitzenden Vorgaben bereit, die Bewegungsfreiheit und Zeit auf ein bestimmtes Maß einengen.

Spiele des Balles

		sehr gut						ungenügend Punkte			
		8	7	6	5	4	3	2	1	0	5
Mängelhauptgruppe <input type="checkbox"/> andere Fehler mit Ball <input type="checkbox"/> Fußfehler <input checked="" type="checkbox"/> Schritte - Anzahl <input type="checkbox"/> Schritte - Linie	ursächliche Fehler <input type="checkbox"/> Prellfehler <input type="checkbox"/> Fuß <input checked="" type="checkbox"/> zu großzüg. (mehr als 3) <input type="checkbox"/> schwankende Linie						<input type="checkbox"/> Zeitfehler (3 Sekunden) <input type="checkbox"/> Fuß zur Abw. (ach A3) <input type="checkbox"/> zu kleinl. (weniger als 3)				

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Hat der Schiedsrichter Probleme mit der Linie generell oder ist er bei seinen Schrittscheidungen zu "großzügig" oder zu "kleinlich"
→ *Im Beispiel wurde bezugnehmend (auf 1. Vorteil) die Schrittzahl konsequent abgewertet, denn Vorteil mit Schritten (Pkt. 1) resultiert zwangsläufig aus einer zu großzügigen Anzahl an Schritten*
- Fußfehler gehören natürlich auch in diesen Bereich – Achtung aber bei denen, die vorsätzlich und als Abwehrreaktion Verwendung finden (das ist dann auch ein Fall für „Progressivität / Strafmaß“)
- Prellfehler bzw. Zeitfehler (Ballhalten länger als 3 Sekunden) passieren seltener und werden vom Schiedsrichter auch komplikationsloser erkannt

5. Betreten des Torraumes

Das Regelwerk schreibt eindeutig vor, dass das Betreten des Torraumes dem Torwart vorbehalten ist. Das bedeutet im Gegenzug, dass es dem Feldspieler nicht gestattet ist, bewusst als auch unbewusst diesen Raum in seinen Wirkungsbereich einzubeziehen.

Betretten Torraum

Mängelhauptgruppe

- Abwehr im Torraum
- Angreifer mit Torerfolg
- Angreifer ohne Torerfolg

sehr gut

○ 8 ○ 7 ● 6 ○ 5 ○ 4 ○ 3 ○ 2 ○ 1 ○ 0

ungenügend Punkte

6

ursächliche Fehler

- Abwehrarbeit im TR
- abstehen
- Hinterlaufen durch TR
- be- / übertreten
- Hinterlaufen durch TR

Aber dieses "Tabu" wird natürlich gerade deshalb gern gebrochen - (unerlaubt kommt unverhofft) - und ob Angriffs- oder Deckungsspieler: Man kann den Gegner mit dieser "Taktik" überraschen. Dass das ausgeschlossen wird (eben, weil es das Regelwerk verbietet), ist Aufgabe der Schiedsrichter!

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Angreifer (insbesondere beim Hinterlaufen der Deckung - auch kurzzeitig)
- Angreifer ohne Torerfolg → Betreten / Übertreten
→ Abstehen
- Abwehrspieler (insbesondere beim Hinterlaufen durch den Torraum bzw. durch eine Abwehrarbeit „im Raum“)

6. Siebenmeter

Der Strafwurf (Siebenmeter) ist ein Wurf, der zu einem hohen Prozentsatz zum Erfolg, also zum Tor, führt. Gab es in früheren Regelwerken noch vielseitigere "Strafwurf-Ursachen", so ist heute die Verhängung eines Siebenmeters eindeutig eine "Ersatzleistung" für eine regelwidrig vereitelte klare Torgelegenheit. Voraussetzung ist natürlich, dass der Schiedsrichter in der Lage ist, diese klare Torgelegenheit auszumachen.

Siebenmeter

Mängelhauptgruppe

- 7-m (Niveauansatz)
- 7-m-Entscheidungen
- 7-m: klare Torgelegenh.

sehr gut

○ 8 ○ 7 ○ 6 ● 5 ○ 4 ○ 3 ○ 2 ○ 1 ○ 0

ungenügend Punkte

5

ursächliche Fehler

- zu viel
- unklare Linie
- Behinderung eines völl. freien Werfers
- zu wenig
- Betreten Torraum gegen den Werfer

Ausdrücklich sei an dieser Stelle zusätzlich gefordert bzw. gebeten, zur Verdeutlichung die textliche Seite der Vereinsbeobachtung zu nutzen (natürlich bitte auch in allen anderen Rubriken).

- Siebenmeterlinie das gesamte Spiel über
- Tendenziell zu wenig bzw. zu viel Siebenmeter gegeben
- Verhinderung der klaren Torgelegenheit durch
 - Angriff auf den betreffenden Aktiven im Spiel
 - Betreten des Torraumes (evtl. „Alibi-Siebenmeter“)

Mehr als zuvor wollen wir durch die Vereinsbeobachtung und die Kennzeichnung im Bericht erreichen, Fehlerursachen zu verdeutlichen - also gerade hier sollte von Mehrfachkennzeichnungen Gebrauch gemacht werden

→ Im Beispiel wurde durch die Abwehrspieler wiederholt eine klare Torgelegenheit durch Kreisbetreten vereitelt, jedoch nicht konsequent genug von den Unparteiischen geahndet. Demnach war auch ein zusätzliches Kreuz bei „zu wenig“ zu setzen.

7. Passives Spiel

Wir haben es allesamt gemeinsam verstanden, mit den existierenden Möglichkeiten des "Passiven Spieles" das Handballspiel so schnell und torreich zu machen, dass alles andere nicht mehr "Schnelligkeit" sondern "Hastigkeit bzw. Zerfahrenheit" wäre. Nur wachsam müssen wir bleiben: Die Tugenden des Handballes müssen gefördert werden, auch, indem wir "Nicht-Wollen" oder "Nicht-Können" weiterhin im Keim ersticken - also die klar definierten Vorgaben des "Passiven Spieles" strikt einhalten.

Passives Spiel

Mängelhauptgruppe

- Einsatz Handz. "passiv"
- Entscheidung "passiv"
- passive Linie

sehr gut

○ 8 ○ 7 ● 6 ○ 5 ○ 4 ○ 3 ○ 2 ○ 1 ○ 0

ungenügend Punkte

6

ursächliche Fehler

- Hz nicht oder zu spät
- Entsch. nicht / zu spät
- bei Unterzahl
- Hz zu früh
- Entscheidung zu früh
- schwankend

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Ist eine Linie der Schiedsrichter in diesem Bereich erkennbar oder eben nicht?
- Erkennen die Unparteiischen Passives Spiel bei „Unterzahl“ (möglw. verspäteter Spielerwechsel, Tempoverschleppung)? Wird eine Differenzierung zwischen dem normalen Spiel und dem Unterzahlspiel erkannt?
- Ist der Einsatz des Handzeichens zu früh oder zu spät?
- Wird auf passiv zu früh entschieden? Wird keine oder eine zu späte passive Entscheidung getroffen?

8. Weitere Regeln

Ein Bewertungskriterium, in dem einige Beurteilungsmöglichkeiten festgehalten sind. Eindeutig jedoch auch die gemeinsame Erkenntnis, nicht alles vorgeben zu können oder auch zu wollen!

Weitere Regeln

Mängelhauptgruppe

- Ordnungsprinzip
- Spielzeit
- Wurfausführung
- Wurfentscheidung

sehr gut

○ 8 ○ 7 ● 6 ○ 5 ○ 4 ○ 3 ○ 2 ○ 1 ○ 0

ungenügend Punkte

6

ursächliche Fehler

- Aufstellungsformen
- pünktlicher Spielbeginn
- FW-Linie betreten
- falsche(r) Wurf / Mannsch.
- Time-out, Team-T-o.
- im Lauf / Sprung
- falscher Ort

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Spielzeit (Time-Out, inbegriffen auch Team-Time-Out), bei „unpünktlichem Spielbeginn“ hier vermerken, wenn die Schiedsrichter ursächlich verantwortlich sind (ansonsten bitte Vermerk unter „weitere Hinweise“)
- Ordnungsprinzip: waren alle Aufstellungsformen korrekt? Haben die Schiedsrichter zum Beispiel bei einem Freiwurf keinen Angreifer zwischen 6- und 9m-Linie übersehen?
- Wurfentscheidungen:
 - Haben die Referees auf einen falschen Wurf entschieden?
 - Haben die Schiedsrichter auf einen Wurf für die falsche Mannschaft entschieden? (z.B. Einwurf)
 - Wurden die Würfe am richtigen Ort ausgeführt?
- Wurfausführungen:
 - Wurde der Freiwurf auf der Linie oder über die Linie hinaus ausgeführt?
 - Wurden Würfe im Lauf oder im Sprung (z.B. Siebenmeter) ausgeführt?

Mit diesen acht Kriterien ist der Bereich des Regeltechnischen wohl vom Wesen her umfassend abgedeckt. Wie bereits vorher, sei hier aber noch einmal darauf hingewiesen, dass es der Eigenständigkeit des Beobachtenden obliegt, Ergänzungen zum Generellen vorzunehmen!

B Persönlicher Eindruck

Eine Grundvoraussetzung, um über regelgerechtes oder nicht der Regel entsprechendes Spiel entscheiden zu können, ist das fachspezifische Wissen des Schiedsrichters. Die Bewertung über den Umfang und die Richtigkeit des Regelwissens wird vorrangig im Teil "A" des Beobachterberichtes vorgenommen. Die lückenloseste Kenntnis des theoretischen Regelwissens nützt dem Schiedsrichter jedoch nichts, wenn es ihm mit seiner Persönlichkeit bzw. seiner Einflussnahme nicht gelingt, seine Entscheidungen allen am Spiel Beteiligten (inbegriffen das Publikum) "glaubhaft und verständlich" zu machen!

Diese Aussage soll als umfassende Darstellung der Beurteilung "Persönlicher Eindruck" stehen - es ist diesen Bereich betreffend gleichwichtig, Positives zu erkennen, aber eben auch "Übermittlungsprobleme" der Referees zu benennen.

Um die Bedeutung des "Persönlichen Eindrucks" zu verstärken, wird bei einer außerordentlichen (sehr guten) Leistung mit der Höchstpunktzahl "8" dieser Wert auf "9" Punkte "aufgewertet" (bei allen vier Rubriken).

1. Persönlichkeit der Schiedsrichter

Das "regelgerechte" Entscheiden der Referees (also die Fachkenntnis) ist Voraussetzung - das Glaubhaftmachen jeder Entscheidung durch ihre Körpersprache ist mindestens ebenso wichtig (Haltung, Auftreten, etc. müssen als Gesamtheit der Persönlichkeit die getroffene Entscheidung akzeptierbar machen).

Persönlichkeit der SR

	sehr gut <input type="radio"/> 9 <input checked="" type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0	ungenügend Punkte 7
<p>Mängelhauptgruppe</p> <input type="checkbox"/> Auftreten der / des SR <input type="checkbox"/> die Person SR <input type="checkbox"/> körperl. / geist. Bereitschaft <input type="checkbox"/> Körpersprache	<p>ursächliche Fehler</p> <input type="checkbox"/> beeinflussbar <input type="checkbox"/> nervös / unsouverän <input type="checkbox"/> mangelnde Athletik <input type="checkbox"/> kein selbstbew. Auftreten	<input type="checkbox"/> zaghaft / unsicher <input type="checkbox"/> unnatürlich / überheblich <input type="checkbox"/> nachlassende Konzentration <input type="checkbox"/> schüchtern

Gerade hier sind in der Mängelvorgabe zwar wichtige aber längst nicht alle Möglichkeiten vorgegeben (also bitte im textlichen Teil ergänzen).

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Wie agieren die Schiedsrichter, sind sie natürlich oder unnatürlich, arrogant, nervös, wenig souverän o.a.?
- Erscheinen die Referees zaghaft oder gar unsicher?
- Lassen sich die Sportfreunde beeinflussen (Publikum, Bank, Aktive)?
- Haben die Unparteiischen auch den Mut zu „unpopulären“ jedoch korrekten Entscheidungen?
- Haben die Schiedsrichter die notwendige athletische Voraussetzung zur Spielleitung bewiesen (entstehen eventuelle Beobachtungs- und Entscheidungsdefizite durch mangelnde Kondition)? Waren sie das Spiel über gleichbleibend konzentriert?

➔ Im Beispiel haben die Schiedsrichter wohl einen richtig guten Eindruck hinterlassen, hier wurde eine Aufwertung auf 7 vorgenommen.

2. Zusammenarbeit der Schiedsrichter

Der ständigen Entwicklung des Handballes wegen, der sich unglaublich entwickelnden Dynamik Rechnung tragend, wurde vor Jahren das Zwei-Schiedsrichter-System eingeführt. Es hat sich ausgezahlt. Aber es ist immer nur so wirksam, wie es Schiedsrichter verstehen, feste Aufgabengebiete zu haben und diese ordnungsgemäß zu "bearbeiten", trotzdem darüber hinaus reibungslos zusammenwirken und eine Einheit bilden.

Zusammenarbeit der SR

	sehr gut <input type="radio"/> 9 <input type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 6 <input checked="" type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0	ungenügend Punkte 5
<p>Mängelhauptgruppe</p> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenteilung <input type="checkbox"/> Stellungsspiel <input type="checkbox"/> Teamarbeit <input type="checkbox"/> Zusammenarbeit SR / Z-S	<p>ursächliche Fehler</p> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenbereiche <input type="checkbox"/> Mangel bei Abstimmung <input type="checkbox"/> Dominanz eines SR <input type="checkbox"/> keine / unkorrekte Zeichen	<input checked="" type="checkbox"/> FSR / TSR <input type="checkbox"/> ungünst. Beob.-Position <input type="checkbox"/> kein geschloss. Team <input type="checkbox"/> weitere Abstimm.-Probl.

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Wirken die Schiedsrichter als geschlossene Einheit? Stimmen ihre Entscheidungen überein (gleiche Situationen werden von beiden Sportfreunden auch identisch gelöst)?
- Dominiert ein Referee das Spielgeschehen bzw. lässt sich sein Partner dominieren? Unterstützen sich beide in kritischen Situationen?

- Wählen die Schiedsrichter für jede Spielphase die günstigste Beobachtungsposition (Seiten- und Positionswechsel einbeziehend) oder stehen sie an der Mittellinie rum?
- Stimmt die generelle Zuordnung von „Räumen und Aufgaben“ durch die Schiedsrichter (auch unter besonderem Augenmerk: Feldschiedsrichter <-> Torschiedsrichter)? (Bspw. pfeift der Feldschiedsrichter plötzlich den Siebenmeter)
 → *Im Beispiel wurden die Schiedsrichter abgewertet, da wiederholt „Doppelpfiffe“ wahrgenommen wurden, was auf keine klar abgesteckten Aufgabenbereiche schließen lässt. Jeder hat also im Bereich des anderen etwas wahrgenommen und sich „eingemischt“.*

3. Einflussnahme / Kommunikation

Zweifellos ist das Handballspiel lt. Regelwerk bzw. seinem Vorwort ein in geordneten Bahnen verlaufendes Sportspiel. Aber: Immer wenn Menschen mit Regeln umzugehen haben, darüber hinaus aber den Erfolg anstreben, sind sie eher geneigt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen (eben auch die nicht regelgerechten), ihr Ziel zu erreichen. Und hier liegt (natürlich neben der strikten Anwendung des Regelwerkes) die "persönliche" Verantwortung der Schiedsrichter, nämlich all ihren Einfluss geltend zu machen, das Spiel unter Wahrung des Regelwerkes, inbegriffen der Sportlichkeit durchzuführen.

Dabei können/müssen die Schiedsrichter auf unterschiedlichste Art und Weise mit den Beteiligten (Spielern/Trainern) kommunizieren bzw. auf diese Einfluss nehmen:

- Bankverhalten (Umgang der Schiedsrichter mit der Bank)
- Optische Signale (Handzeichen) - deutlich, der Entscheidung angepasst oder undeutlich und übertrieben?
- Akustische Signale (Pfeife) - zu leise, zu zaghaft, der Situation entsprechend oder zu laut und provozierend?
- Nicht nur die Pfeife ist das „Sprachrohr“ der Schiedsrichter, auch mit verbalen Informationen, Anweisungen etc. kann der Unparteiische Einfluss auf den (weiteren) Spielverlauf nehmen. Eine (frühzeitige) Ermahnung oder ein deutlicher Hinweis auf bestimmte Fehlverhalten bewirkt oft mehr als nur ein lauter Pfiff mit Richtungsanzeige.
- Auch eine kleine Gestik/Mimik kann zu einem positiven Einfluss beitragen. Ein Augenzwinkern oder Lächeln wirkt offener als eine verrunzelte Stirn.

Einflussnahme / Kommunikation

	sehr gut <input checked="" type="radio"/> 9 <input type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0	ungenügend Punkte 9
<p>Mängelhauptgruppe</p> <input type="checkbox"/> Akustische Signale (Pfeife) <input type="checkbox"/> Bankverhalten <input type="checkbox"/> Gestik <input type="checkbox"/> opt. Signale (Handzeichen)	<p>ursächliche Fehler</p> <input type="checkbox"/> zu leise <input type="checkbox"/> Bänke unterschiedlich <input type="checkbox"/> gestikulieren <input type="checkbox"/> keine Handzeichen <input type="checkbox"/> zu monoton <input type="checkbox"/> keine / zu viele Ermahn. <input type="checkbox"/> zu theatralisch <input type="checkbox"/> unverständliche handz.	

Alle beschriebenen Kommunikationsmittel müssen insgesamt als eine Einheit gesehen werden. Ständiges Diskutieren, Erklären, Ermahnen etc. bringt genau so wenig, wie roboterhafte Pfeife mit (über)korrekten Handzeichen.

→ *Im Beispiel konnten die Schiedsrichter ein perfektes „Miteinander“ schaffen, so waren Situationen für alle am Spiel Beteiligten aufgrund der Pfiffmelodie gleich eindeutig geregelt, Gestiken leicht nachvollziehbar und auch der kommunikative Umgang mit der Bank und mit den Spielern wurde eindeutig gelobt. Das rechtfertigt eine Aufwertung auf 9 Punkte.*

4. Spielleitung, insgesamt

In diesem Bereich sollte das gesamte Spiel und die Spielleitung betrachtet werden. Gelegentlich sind getroffene Entscheidungen zwar "regelkonform" jedoch der Situation nicht angemessen. Vergleichbare Situationen müssen gleich behandelt werden, inkonsequente bzw. schwankende Entscheidungen führen zu Diskussionen und Unruhe. Eine ausgewogene Spielleitung beinhaltet dem Spielcharakter (z.B. umkämpft, freundschaftlich, aggressiv) angemessene Entscheidungen.

Spielleitung, insgesamt

	sehr gut <input type="radio"/> 9 <input type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 6 <input checked="" type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0	ungenügend Punkte 5
<p>Mängelhauptgruppe</p> <input checked="" type="checkbox"/> beeinflusst durch A / B <input type="checkbox"/> Gesamtlinie der SR <input type="checkbox"/> Gleichbehandlung <input type="checkbox"/> unterschiedliche Halbz.	<p>ursächliche Fehler</p> <input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönliches <input type="checkbox"/> zu "großzügig" <input type="checkbox"/> gesamte Spielzeit <input type="checkbox"/> 1. Halbzeit schwächer <input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Regelwerk <input type="checkbox"/> zu "kleinlich" <input type="checkbox"/> zum Spielschluss <input type="checkbox"/> 2. Halbzeit schwächer	

Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- War die Spielleitung während des gesamten Spieles gleich oder schwankend?
- Wurden in vergleichbare Aktionen der 1. Halbzeit in der 2. Halbzeit anders beurteilt?
- War die Gleichbehandlung durch die Schiedsrichter über die gesamte Spielzeit gegeben oder kippte das Spiel gerade zu Spielschluss zu Gunsten einer Mannschaft? Kam es zu (gravierenden) Fehlern, die dem „Druck von Außen“ (Trainer, Publikum) geschuldet sind?
- Wurde die gesamte Spielleitung mehr durch das Regelwerk (Bereich A) oder durch die Persönlichkeit (Bereich B) beeinflusst?
 → *Im Beispiel erhielten die Schiedsrichter aufgrund der beurteilten Einzelbereiche im regeltechnischen Bereich in der Gesamtleitung damit 5 Punkte.*

Die Beurteilung und deren Ermittlung

Für jeden Inhalt der einzeln zu bewertenden Kriterien (A oder B) besteht die Möglichkeit, zwischen neun Noten (von "sehr gut" bis "ungenügend") zu entscheiden.

Grundsätzlich gilt für die Beurteilung in allen Kategorien ein Ausgangswert von 6 Punkten, also ein Gesamtergebnis von 72 Punkten. (Dieses entspricht einer guten, durchgängig klaren Linie und ein paar Unparteiischen, die allen Herausforderungen des Spieles jederzeit gewachsen waren.) Anhand des Ausgangswertes 6 sollte dann die entsprechende Einzelbewertung (auf/ab) vorgenommen werden.

Nachfolgend noch eine "Hilfestellung" zur Benotungsfindung.

Sehr gut bis Besser als gut (8 / 7 Punkte)	überzeugende Linie, mit positiver Spielbeeinflussung, Höchstmaß fehlerfreier Entscheidungen	Spielleitung, die über alle Zweifel erhaben ist; SR leiten mit klarer Linie und üben positiven Einfluss auf Spiel und Spieler aus; auch ein Höchstmaß getroffener fehlerfreier Entscheidungen; es ist spürbar, dass die SR nicht nur auf Aktionen reagieren, sondern vielmehr positiv agieren;
gut bis noch gut (6 / 5 Punkte)	durchgängig klare Linie, alle Anforderungen, die das Spiel stellt, erfüllt	allen Herausforderungen des Spieles jederzeit gewachsen; eine klare, durchgängige Linie; durchweg korrektes Reagieren auf entstehende Spielsituationen; Fehler werden als solche nicht erkennbar bzw. sind Einzelfehler
befriedigend bis noch befriedigend (4 / 3 Punkte)	dem Spiel gewachsen, zusammenhängende Linie erkennbar, einige Fehler unübersehbar	ordentliche Spielleitung, bei denen die SR mit einer durchgängigen Linie den Spielanforderungen gerecht werden; Fehler wiederholen sich jedoch bzw. werden deutlich sichtbar; (hier wird keine Zahl genannt, weil auch immer eine Abhängigkeit von der Anzahl der zu treffenden Entscheidungen besteht: Die Betonung liegt jedoch auf "einige Fehler"
ausreichend bis mangelhaft (2 / 1 Punkte)	schwankende, unklare Linie, Fehler sind deutlich und wiederholen sich mehrfach	Linie der SR ist nicht durchgängig bzw. schwankend - somit Probleme für die am Spiel Beteiligten, sich auf die Schiedsrichter einzustellen Fehler sind deutlich und wiederholen sich mehrfach, wirken somit kurzzeitig störend auf das Spiel, ohne dessen Fortsetzung in Frage zu stellen;
ungenügend (0 Punkte)	Linie nicht erkennbar, Fehler wiederholen sich vielfach, sind grob bzw. spielbeeinflussend	Linie ist nicht erkennbar, SR haben das Spiel (bzw. Einzelkriterium) nicht im Griff, sie sind schlechthin "überfordert"; Folge: Fehler wiederholen sich mehrfach und sind derart massiv bzw. schwerwiegend, dass Spielfortsetzung gestört bzw. Spielausgang beeinflusst sind.

Die zweite Seite der Vereinsbeobachtung

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass es gerade die zweite Seite der Vereinsbeobachtung ist, die ordentlich ausgefüllt Qualitätsgewinn ausmacht. Macht die erste Seite der Beobachtung mehr oder weniger die Beurteilung der Schiedsrichterleistung in „Noten“ aus, so benennen die "Wortaussagen" der zweiten Seite Ursachen und geben die Möglichkeit, auf die Entwicklung und Weiterbildung der Schiedsrichter inhaltsreicher Einfluss zu nehmen. Bitte unterstützt uns aktiv dabei! Alle gemachten Aussagen werden selbstverständlich vertraulich und in der Auswertung anonymisiert behandelt.

Einschätzung

Spielcharakter / Schwierigkeitsgrad des Spiels

- Einfache Spielleitung
 Normale Spielleitung

Wie wurden die Schiedsrichter ihren Aufgaben gerecht?

Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut im regeltechnischen Bereich?

Gibt es Mängel/Kritik im regeltechnischen Bereich? (Hinweise/Verbesserungsvorschläge)

Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut im persönlichen Bereich?

Gibt es Mängel/Kritik im persönlichen Bereich? (Hinweise/Verbesserungsvorschläge)

Weitere Hinweise

Ansprechpartner Vereinsbeobachtungen

Inhaltliche Fragen zu den Vereinsbeobachtungen sind ausschließlich per E-Mail an Marcel Bentzien (marcelbentzien@aol.com) zu richten.